

6.

Schwarzer Eiter.

Von Prof. C. J. Eberth in Zürich.

Wie ich gezeigt habe, leidet ein grosser Theil der Winterfrösche an Melanämie. Erregt man bei solchen Thieren eine Entzündung der Cornea durch Entfernung des Epithels, so beobachtet man nach einiger Zeit in dem Hornhautgewebe neben den farblosen amöboiden Zellen eine nicht unbeträchtliche Zahl solcher, die mit schwarzem, feinkörnigem Pigment dicht erfüllt sind und gleich lebhaft wie jene sich bewegen. Für die Cornea selbst ist die Herkunft dieser Körper nicht sicher festzustellen, da ausser der Emigration derselben aus den Blutgefässen noch die Abkunft von Pigmentzellen der Conjunctiva oder die Verschleppung des Farbstoffs dieser durch farblose amöboide Zellen, welche im Vorbeipassiren jenen aufgenommen, und endlich eine Neubildung von Pigment in den contractilen und eingewanderten Zellen der Cornea, denkbar ist. Aber schon die Beobachtung, dass die schwarzen Elemente nicht bei allen Fröschen sich finden, zeigt darauf hin, dass auch die Bedingungen ihrer Bildung nicht bei allen Thieren vorhanden sind. Und in der That überzeugt man sich durch Untersuchung des Blutes, des Inhalts der Lebergefässe und der Milz von dem Bestehen einer sehr ausgesprochenen Melanämie als Ursache des schwarzen Eiters. Macht man den Entzündungsversuch am Mesenterium, so überzeugt man sich, dass melanämische Frösche einen Eiter produciren, dessen Elemente oft in ziemlicher Zahl schwarz gefärbt sind und als melanös entartete farblose Blutzellen mit anderen nicht gefärbten aus den Gefässen stammen.

7.

Krebsmetastasen des Corpus cavernosum penis.

Von Prof. C. J. Eberth in Zürich.

Bei einem 40 Jahre alten Mann, welcher wegen Hämorrhoiden meinen Kollegen Rose consultirt hatte, zeigte sich ein ziemlich hoch gelegenes Carcinoma recti. Dasselbe wurde mit dem Messer entfernt. Einige Tage später starb der Träger der Neubildung in Folge einer ausgedehnten Eiterung des Zellgewebes in der Umgebung des Rectums, die sich von der Stelle der Neubildung nach unten und oben bis gegen das Nierenbecken ausgebreitet hatte. Daneben fand sich beträchtliche Verfettung des Herzens, in der Leber ein haselnussgrosser Cancroidknoten, ein ebensogrosser nahe der Primärgeschwulst in der Wand des Rectum und ein über kirschkerngrosser im Corpus cavernosum penis gegen den Bulbus hin. Sämmtliche Neubildungen sind auffallend trocken, bröcklig, von weisslicher Farbe und bestehen wie der Primärtumor aus den Elementen des Cylinder-cancroids.